

Zwei Deckenstukkaturen fränkischer Bauten des 18. Jahrhunderts

Oberes Bild: Die 1748-1751 errichtete Pfarrkirche St. Jakobus in Burgwindheim (an der B 22, knapp 30 km ab Bamberg in Richtung Würzburg), im Äußeren schlicht und schmucklos, besitzt eine glänzende und hochwertige Rokokoausstattung. Die drei Altäre gehen auf Entwürfe Neumanns zurück, die figürliche Auszier verrät die Hand Joh. Peter Wagners. Der Kirchenraum, ein dreiseitig geschlossener Saal ohne Gliederung, trägt eine Spiegeldecke mit Gemälden des Hostienwunders, die von Stukkaturen Auwers – leicht und fein bewegtes Muschel- und Rankenwerk mit Engelsfiguren dazwischen – eingehaumt und unterteilt sind. Mit freundlicher Erlaubnis des Verlages Hans Carl Nürnberg zeigen wir daraus eine Detailaufnahme, die dem Band 4: „Verborgene Kostbarkeiten“, Kunstwanderungen abseits der Hauptstraße (Rund um Bamberg, Coburg, Schweinfurt) von Ursula Pfistermeister entstammt.

Unteres Bild: Zu Füßen des mittelalterlichen Henneberg-Schlosses Mainberg bei Schweinfurt, das 1542 durch Tausch in den Besitz des Hochstifts Würzburg gekommen war, ließ Fürstbischof Johann Philipp von Greiffenclau (1699-1719) ein stattliches Amtshaus im Stile des Barock errichten. Der kurz vor 1717 vollendete Bau gehört Greising oder Pezani an (Rechnungen und Hinweise auf die Bauarbeiten fehlen). Im Obergeschoß ist ein Saal mit stukkierter Decke bemerkenswert: In der Mitte prunkt das Wappen des Bauherrn, umgeben von Akanthusranken und Kartuschen, die Ecken nehmen Putten mit Insigien ein. Die Stukkaturen erinnern an die Arbeiten des Johann Peter Seidler im Gartenpavillon (später Anatomie) des Würzburger Juliusspitals. Sie tragen noch ganz barocken Charakter.

Text und ein Foto Oswald Schäfer

Oberlehrer a. D. Oswald Schäfer, 8720 Schweinfurt, Roßbrunnenstraße 41

Herbert Günther

TILMAN RIEMENSCHNEIDERS ADAM UND EVA IN WÜRZBURG

Adam spricht:

Wie pulsend Deine Glieder schwellen,
wie schweigt Dein Mund so lockend, Weib.
Dein Antlitz in des Haares Wellen
weiß nichts von Schuld, und Seele ist Dein Leib.

Eva spricht:

Wie schreitest Du in Sturm-Gedanken,
bestürzt erwacht und sinnend, Mann.
Fast wollen Deine Schritte wanken.
Im Fall zur Erde zogst Du himmeln.

Aus: „Fuge, Gedichte aus vier Jahrzehnten“ (Verlag Eugen Diederichs, Düsseldorf)

